

– Presseerklärung –

18. Februar 2025

In seiner letzten Sitzung vor der Bürgerschaftswahl hat der Hamburger Senat doch noch geschafft, was die Koalitionspartner SPD und Grüne vor fünf Jahren versprochen hatten: den Vollhöfner Wald aus dem Hafennutzungsgebiet zu entlassen und unter Naturschutz zu stellen.

Die Klimaschutzinitiative Vollhöfner Wald begrüßt diese Entscheidung sehr. Der Vollhöfner Wald, seit 50 Jahren weitgehend unberührte Wildnis, ist der größte Wald der Hamburger Elbmarsch und ein einzigartiger Naturwald. Auf ca. 74 ha. hat sich eine Biodiversität entwickelt, die im gesamten Großraum Hamburg ihresgleichen sucht. Die Klimaschutzinitiative setzt sich seit mehr als fünf Jahren durch Öffentlichkeitsarbeit, aber auch durch regelmäßige, von sachkundigen Biologinnen und Biologen geführte Waldspaziergänge für den Schutz dieses einzigartigen Waldes ein.

Dass der Senat seine ursprünglichen Pläne aufgegeben hat, den Wald abzuholzen und dort Logistikhallen zu errichten, ist vor allem dem Engagement vieler Anwohner:innen, Gäste, Naturschützer:innen und auch den zeitweiligen Baumhausbewohner:innen zu verdanken, die den Wald in den vergangenen Jahren besucht und sich für ihn eingesetzt haben. Auch den Naturschutzverbänden und dem scheidenden Umweltsenator ist zu danken.

Insbesondere begrüßen wir die in der Verordnung zum Ausdruck gebrachte Naturschutzstrategie des Prozessschutzes: Denn anders als bei vielen anderen Naturschutzgebieten handelt es sich beim Vollhöfner Wald um einen von Grund auf natürlich aufgewachsenen Wald und ein Gebiet, das seit vergleichsweise langer Zeit (ca. 50 Jahre) nicht mehr bewirtschaftet worden ist. Deshalb hat sich bereits auf verhältnismäßig kleinem Raum eine ungewöhnliche Biodiversität und ein hochgradig wertvolles Biotop entwickelt, dem an sich selbst, aber auch im Zusammenhang des umliegenden Biotopkorridors eine besondere Bedeutung zukommt. Einen solchen Wald der Hafenwirtschaft zu opfern, wäre in Zeiten der spürbar werdenden Klimakrise ein nicht wiedergutzumachender Fehler gewesen.

Allerdings scheint der Senat an dem ebenfalls im Koalitionsvertrag genannten Vorhaben festzuhalten, die verbleibenden noch nicht überbauten Naturflächen des ehemaligen Dorfes Altenwerder unter Sand zu begraben. Dieses Vorhaben lehnen wir entschieden ab! Auch in Altenwerder hat sich rund um die Kirche in den vergangenen Jahrzehnten ein hochwertiges Biotop mit seltenen Tieren und Pflanzen gebildet. Das zeigt auch die aktuelle, durch die Umweltbehörde veranlasste Biotop-Kartierung.

Angesichts sinkender Umschlagmengen im Hafen ein solches Gebiet der Hafenlogistik zu opfern, ist absurd und gewissenlos. Dem ebenfalls im Koalitionsvertrag genannten Ziel, der weiteren Bodenversiegelung in Hamburg entgegenzuwirken, spricht ein solches Vorhaben Hohn. In Altenwerder soll hochwertigste Natur für ein paar Hallen oder Stellplätze vernichtet werden, die niemand braucht. Wir fordern den Senat auf, dieses Vorhaben zu unterlassen.

18.02.2025